



Die partielle Mondfinsternis – in Geisa fotografiert

Der Astro-Fotograf Franz Grapke aus Geisa nahm am Dienstag um 22.37 Uhr in seinem Garten im Bachweg mit einem seiner Teleskope und der astromodifizierten Spiegelreflexkamera die partielle Mondfinsternis auf. Direkt danach wurde der Mond durch Wolken verdeckt. „Immerhin war der Bedeckungsgrad von unserer Erde ein Drittel“, beschreibt Grapke. Die partielle Finsternis begann um 22.01 Uhr, um 23.30 Uhr war die maximale Verdunkelung erreicht, und um 0.59 Uhr war die partielle Mondfinsternis zu Ende. „Der Mond schiebt sich bei der Mondfinsternis in den Kernschatten der Erde. Bis zu zwei Drittel von ihm werden dann komplett von unserem Planeten verdeckt sein. Deswegen spricht man von einer sogenannten partiellen Mondfinsternis. Ganz dunkel wird der Mond dann, wenn Sonne und Mond während der Vollmondphase auf annähernd einer Linie sind. Die nächste Mondfinsternis ist erst in drei Jahren“, erläutert Franz Grapke.

„Denn selbst im Sitzen strahlt die deutsche Regierungschefin noch mehr politische Kraft aus als viele, die stehend und in scheinbarer Größe vor ihr posieren.“

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für die **Rhön** sind zuständig: Lokalredakteurin **Beate Funk**. Sie ist erreichbar unter 0 36 95 / 55 50 06 Lokalredakteur **Stefan Sachs**. Er ist erreichbar unter 0 36 95 / 55 50 71 **E-Mail: lokal.rhoen@stz-online.de**

Service-Nummer für die Zeitungs-Zustellung: 03695/670997

Off Platt

„Dann säilbst im Setze strahlt de ditsch Regierungschefin noch mee politisch Krofft uis als ville, de stenn un in schienboar Gress vier ihr posserrn.“

Ex-SPD-Chef Sigmar Gabriel im „Tagespiegel“ über Bundeskanzlerin Angela Merkel, die am gestrigen Mittwoch ihren 65. Geburtstag feierte.

(Ins Rhöner Platt übertragen von Brigitte Heller aus Geisa)

Landesstraße bis Mitte August voll gesperrt

Weilar – Wegen Straßenerneuerungsarbeiten des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr erfolgt vom 22. Juli, 8 Uhr, bis voraussichtlich 17. August, 17 Uhr, eine Vollsperrung der Landesstraße 1022 bei Weilar, teilte das Landratsamt am Mittwoch mit. Die Umleitung erfolgt über die Bundesstraße 285 – Umshausen – Langenfeld – Bundesstraße 62 – Bad Salzungen – Hämlich und umgekehrt. Die Zufahrt nach Weilar ist nur aus Richtung Stadtlengsfeld möglich. Der Busverkehr der Linie 104 erfolgt somit auch nur eingeschränkt aus Richtung Stadtlengsfeld. Nähere Auskünfte erhalten die Fahrgäste an den Aushängen.

Danach Ampelregelung

Vom 18. August bis voraussichtlich 29. August erfolgen noch Einschränkungen wegen Nebenarbeiten an der Straße unter halbseitiger Verkehrsführung mit Ampeln. Der Verkehr zum Sägewerk Weilar mit Lastwagen ist abhängig vom Baufortschritt möglich. Mit dem Pkw ist eine Zufahrt von Weilar bis zum Gewerbegebiet am Sägewerk jederzeit möglich.

In Kürze

Musikalische Vesper

Geisa – Zum Geisaer Skapulierfest findet am Sonntag, 21. Juli, um 17 Uhr eine musikalische Vesper in der Stadtpfarrkirche statt. Zu hören sind ein eigens gegründeter Projektchor unter Leitung von Dr. Martin Nitsche (Bremen), die Geisaer Alphornbläser „Siebenschläfer“ sowie der Geisaer Organist Ulrich Göb an der Orgel. Neben einigen musikalischen Vorträgen gibt es auch Möglichkeiten zum gemeinsamen Singen. Die liturgische Leitung hat Pfarrer Martin Lerg. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende für den Erhalt der Orgel in der Stadtpfarrkirche erbeten, die rund 20 Jahre nach der letzten großen Restaurierung erneut restauriert werden muss. Alle Interessierten sind eingeladen.

Jahresgedächtnis

Fulda – Das Jahresgedächtnis für Erzbischof Dr. Johannes Dya, der im Jahr 2000 plötzlich verstarb, findet am Dienstag, 23. Juli, im Fuldaer Dom statt. Bischof Michael Gerber wird um 9 Uhr ein Pontifikalamt feiern. Alle Gläubigen sind zu diesem Gedenkgottesdienst am 19. Todestag des Erzbischofs eingeladen.

Dienstags wird demonstriert

Die „Bürgerinitiative gegen das potenzielle Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“ veranstaltet regelmäßig dienstags um 19 Uhr eine Demo, organisiert den Protest der Gegner des Vorhabens.

Von Jürgen Körber

Stadtlengsfeld – Am 11. Juni dieses Jahres trafen sie sich zum ersten Mal auf dem Stadtlengsfelder Markt – besorgte Einwohner der Stadt und der Umgebung. Was sie umtreibt und in Sorge versetzt, ist die Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen im Feldatal, konkret die geplante Errichtung von Windrädern auf dem Bornkopf, einem Höhenzug zwischen Stadtlengsfeld und Weilar, offiziell als „potenzielles Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte auf dem Markt finden seitdem regelmäßig dienstags um 19 Uhr statt. Eine „Bürgerinitiative gegen das potenzielle Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“ hat sich gegründet, deren Mitgliederzahl stetig im Wachsen begriffen ist. Am 26. Juni fand in der Stadtlengsfelder Feldatalhalle eine erste große Einwohnerversammlung statt. Am Dienstag vergangener Woche übergaben Mitglieder der Bürgerinitiative (BI), begleitet von zirka 50 Demonstranten, vor dem Landratsamt in Bad Salzungen dem Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs (CDU), der gleichzeitig Chef der Planungsgemeinschaft ist, eine Unterschriftenmappe mit 1100 Unterschriften gegen das geplante Vorhaben und eine erste Sammlung von Argumenten gegen die geplante Errichtung von Windkraftanlagen im „Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“. Landrat Krebs sicherte den Vertretern der BI zu, dass in diesem Jahr keine Entscheidungen zu den Vorranggebieten getroffen und die Argumente der Bürgerinitiative trotz verstrichener Anhörungsfristen noch in den Abwägungsprozess einbezogen werden.

Diese durchaus als erste Erfolge der Bürgerinitiative anzusehenden Ergebnisse bestärken die Organisatoren des Widerstands gegen die Errichtung der Windräder im „Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“. Letzten Dienstag wurden die wiederum in großer Zahl erschienenen Demonstranten, darunter eine beachtliche Vertretung aus dem Bad Salzunger Ortsteil Hohleborn, durch BI-Mitorganisator Ralf Adam über die aktuellen Entwicklungen informiert. André Gebauer, stellvertretender Ortsteilbürgermeister von Stadtlengsfeld, versicherte den Demonstranten, dass der neu gewählte Ortsteilrat uneingeschränkt hinter der Bürgerinitiative steht und diese unterstützt. Als Gast trat Wolfgang Tschiesche (Berka/Werra) vom „Thüringer Landesverband Energiewende mit Vernunft“, in dem aktuell zirka vierzig Bürgerinitiativen organisiert sind, ans Mikrofon und plädierte für eine Bündelung der Initiativen und ein gemeinsames Vorgehen. Die Landtagsabgeordnete Madeleine Henfling (Grüne) hatte ihre Teilnahme absagen müssen, jedoch ihr Kommen für den 13. August angekündigt. MdL Anja Müller (Linke), die an der Demonstration teilnahm, versicherte die Unterstützung durch den Leimbacher Gemeinderat, appellierte an ein sachliches Vorgehen und empfahl, „an die Regionale Planungsgemeinschaft ranzugehen“ und eine Anhörung im Landtag anzustreben.

Ralf Adam kündigte die Teilnahme



Wiederum gut besucht war die jüngste Demo gegen die geplante Errichtung von Windkraftanlagen im Feldatal auf dem Stadtlengsfelder Markt.

Fotos (2): Jürgen Körber

des Geisaer Bürgermeisters Martin Henkel (CDU) an der Demo am nächsten Dienstag an, informierte darüber, dass als nächster Schritt eine Petition mit dem Ziel, sich beim Landtag Gehör zu verschaffen, vorbereitet werde und lud zur zweiten Einwohnerversammlung am 6. August um 18 Uhr in die Stadtlengsfelder Feldatalhalle ein, zu der Vertreter der Planungsgemeinschaft und Fachleute eingeladen werden.

Einen erfrischenden musikalischen Beitrag leistete die Musikgruppe „Rock für Radieschen“ unter Leitung der Stadtlengsfelderin Ellen Schmuck mit ihrem Song „Alt wie ein Baum“, den die Demonstranten spontan mitsangen.



Die Musikgruppe „Rock für Radieschen“ unter Leitung von Ellen Schmuck (links) begeisterte mit „Alt wie ein Baum“.

Nudeln als Markt-Thema

Dermbach – Zum Nudelmarkt wird für Samstag, 20. Juli, ab 8 Uhr auf den Rhönland-Hof eingeladen. Zahlreiche Markthändler haben sich angekündigt und auch der Hofladen hält viele Angebote für die Besucher bereit.

Am Nudelstand gibt es von 9.30 Uhr bis 11 Uhr eine Verkostung mit dazugehörigen Rezepten. Ab 9.30 Uhr ist die Schaulproduktion für Besucher geöffnet. Die Gäste können sich über die Herstellung und den Vertrieb der Rhönland-Nudeln informieren. Der beliebte Nudelabpackwettbewerb findet wieder für einen guten Zweck statt. Zudem stehen die hausgemachten Nudeln auf der Speisekarte der Rhönland-Scheune.

Zur Tradition jedes Marktes gehören Rahm- und Zwiebelkuchen. Die kleinen Gäste können mit Nudeln basteln, auf dem Esel reiten oder sich auf dem Spielplatz vergnügen.



Simone Hauß mit Sohn Philipp und Rhönland-Mitarbeiterin Gabi Kornagel (von links) am Nudel-Packtisch. Foto: Rhönland

Wärmenetz geplant

Kaltennordheim – In der Kaltennordheimer Altstadt soll ein Nahwärmenetz entstehen. Eine Bürgerversammlung zu diesem Thema war gut besucht. Noch am selben Abend trugen sich 35 Interessenten in die ausliegenden Listen ein, weitere bekundeten im Nachgang der Veranstaltung Interesse, war von Bürgermeister Erik Thürmer (CDU) zu erfahren. Selbst Hauseigentümer, deren Grundstücke sich nicht an der vorgesehenen Trasse befinden, seien darunter. Der Stadtrat hatte bereits eine Wirtschaftlichkeitsstudie für das Nahwärmenetz gebilligt, zur jüngsten Sitzung vergab das Ortsparlament einstimmig die Planungsleistungen zur Vorbereitung und Betreuung eines europaweiten Vergabeverfahrens für die Planung des eigentlichen Bauvorhabens. „Aufgrund des Honorarumfangs müssen wir europaweit ausschreiben. Das muss gut

vorbereitet werden, weil es im europäischen Vergaberecht viele juristische Fallstricke gibt“, erläuterte Erik Thürmer. Er kritisierte die hohen Kosten, die schon im Vorfeld des Baus entstehen. „Wir müssen Vergaben für Vergaben durchführen, da wird viel Steuergeld verschwendet. Wenn wir das Projekt realisieren wollen, müssen wir uns aber an die Spielregeln halten“, so der Bürgermeister. Vorgesehen ist, in der alten Turnhalle eine Heizzentrale mit zwei Hack-schnitzel-Kesseln mit je 500 Kilowatt Leistung und zwei Wärmepuffern einzurichten. Heizstränge sind unter anderem vorgesehen zum Kindergarten mit Abzweig in die Straßen am Burgrain und Burgweg; zum Rathaus, Bürgerhaus, Schloss und Neumarkt sowie vom Rathaus durch die Kleine Gasse bis zur Schule und neuen Turnhalle – jeweils mit Anschluss von Privathäusern.

sach